

# öh\_courier

Campusmagazin der ÖH JKU - Ausgabe 15 - SS 2017 - KW 25

ÖHJKU

## SOMMER FEST

POWERED BY  
RAIFFEISEN  
LANDESBANK

DONNERSTAG  
29. JUNI 2017

JKU SCHLOSS-  
HOF & BIBPLATZ

**KRAUTSCHÄDL**

GOSPEL DATING  
SERVICE

EUGENE THE CAT

VICIOUS

ÖHJKU

## EDITORIAL



**Mario Mühlböck**  
Öffentlichkeitsreferent

### Abschied nehmen

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm das Semesterende. Für viele mag das die Vorbereitung auf die anstehende Prüfungsphase heißen, für die anderen die Planung des Sommerfests und für manch andere doch der heiß ersehnte Studienabschluss. Der Sommer steht, vor allem an der Universität, im Zeichen des Abschieds oder Wechsels. Diese Fluktuation spürt man am Semesteranfang heftig, wenn man bekannte Gesichter in der Mensa vermisst und stattdessen einer Meute von Erstsemestrigen entgegenblickt.

Mit dieser letzten ordentlichen ÖH Courier Ausgabe des Studienjahres 2016/17 nehme auch ich persönlich Abschied von meiner Funktion als Chefredakteur unseres Campusmagazins. In den vergangenen anderthalb Jahren bin ich an dieser ehrenamtlichen Aufgabe stark gewachsen, habe jedoch nun für mich selbst entschieden, Platz für neue Ideen und neue Personen zu machen. In den 25 Ausgaben war es mein oberstes Ziel ein sachlich-objektives, akademisches Niveau zu bewahren und lesenswerte Ausgaben bereit zu stellen. Im Sinne der universitären Ausbildung sollte sich der Leser seine eigene Meinung bilden, auf gesellschafts- und tagespolitische Themen haben wir fast zur Gänze verzichtet. So konnten wir den ÖH Courier als beliebtes und angesehenes Studentenmagazin etablieren.

Zum Abschied möchte ich mich bei meinem sensationellen Redaktionsteam und bei allen Lesern des ÖH Couriers herzlich bedanken. Ich wünsche dem neuen Team alles Gute und viel Spaß bei den anstehenden Aufgaben!

Mario

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial, Impressum	Seite 2
ÖH Vorsitzteam wieder bestätigt	Seite 3



### Schwerpunkt

pro&contra: „Zugangsbeschränkungen“	Seite 4
Kommentar: Urlaub für Jedermann – und welcher Typ bist du?	Seite 5
Kommentar: Selbstversuch: Ein Tag als hauptberufliche Bloggerin	Seite 6
Interview mit Dr. Alois Ferscha	Seite 7
ÖH Sommerfest	Seite 10



### News von den Studienrichtungen

ÖHTNF	Seite 12
ÖH Lehramt	Seite 14
ÖH ReWiTech	Seite 16
ÖH Informatik	Seite 16
ÖH Mechatronik	Seite 17
ÖH WiPäd	Seite 18
ÖH WiWi / WIN	Seite 19
ÖH TNF	Seite 20



ÖH Sozialreferat	Seite 22
ÖH Steuerberatung	Seite 23
Universitätsorchester	Seite 24
ÖH LUI	Seite 25
Kulinarischer Wegweiser	Seite 27

## IMPRESSUM

### Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at  
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.

# öh\_vorsitz



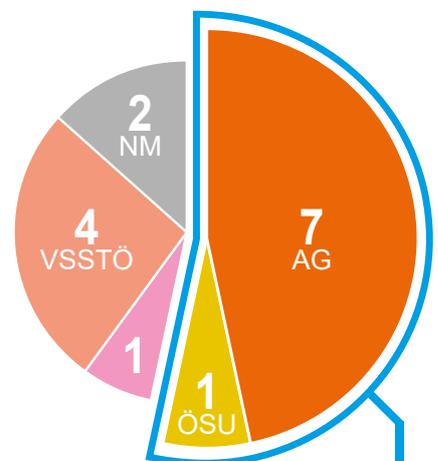
## ÖH Vorsitzteam wieder bestätigt

**Bei der konstituierenden Sitzung der ÖH JKU vom 19. Juni wurde das neue Vorsitzteam gewählt. Die Fraktionen AG und ÖSU einigten sich erneut auf die Zusammenarbeit.**

Dabei wurde Helena Ziegler (AG) als ÖH Vorsitzende bestätigt. 1. Stellvertreter ist künftig Wolfgang Denthaner (ÖSU) und 2. Stellvertreter ist Edin Kustura (AG). Das neue Team tritt mit 01.07. sein Amt an.

In den kommenden zwei Jahren gilt es wieder, ein straffes Arbeitsprogramm umzusetzen. In Linz stehen wir für eine serviceorientierte ÖH, bei welcher der Einsatz für Studenten großgeschrieben wird. Die Vertretung der Studierendeninteressen ist und bleibt das oberste Ziel!

Doch auch der Spaß darf natürlich nicht zu kurz kommen, auch unser Veranstaltungsangebot wird auch weiterhin fixer Bestandteil unserer Arbeit sein.



ÖH Vorsitz 2017-19

„Wir wollen den Sommer nutzen, um unsere bestehenden Projekte weiterzuentwickeln und neue Angebote umzusetzen. Besonders wichtig ist ein besseres Prüfungsangebot und eine faire und transparente Beurteilung“

ÖH Vorsitzende Helena Ziegler

# pro & contra



**Elias Lugmayr**  
studiert Jus

In meiner ersten Vorlesung bin ich am Gang auf dem Boden gesessen. Knapp einen Monat später war in der gleichen Lehrveranstaltung im Hörsaal so viel Platz, dass ich eine ganze Reihe für mich hatte. Ein großer Teil der Freundschaften, die ich in den ersten Wochen auf der Uni schloss, ging zu Bruch, weil die Kollegen Mitte des ersten Semesters das Studium beendeten, arbeiten gingen oder in eine andere Ausbildung wechselten.

„Studienabbrecher“ werden sie in der Presse und bei Diskussionen gerne abfällig genannt. Aber kann man ihnen das wirklich vorwerfen? Wir lassen jedes Semester so viele junge Leute zu Studien zu, von denen sie keine Vorstellung haben, nicht wirklich wissen, was sie erwartet und nicht wissen, ob sie dafür überhaupt geeignet sind. Dadurch sind die Studiengänge überfüllt und man versucht mittels der StEOP die Studierendenzahl auf herunterzudrücken. Darunter leiden wir Studierende und vor allem jene, die „assortiert“ werden.

Auf lang oder kurz werden wir an geregelten Zugangsbeschränkungen (zumindest in den sogenannten Massenstudien) nicht mehr vorbeikommen. Wie die genau ablaufen kann man ja pro Uni und Studiengang individuell entscheiden. In Studien, die chronisch unterbesetzt sind und um jeden Studenten kämpfen, wird es wenig Sinn haben, Zugangsbeschränkungen einzuführen. Auch in den Massenstudien muss es nicht immer eine riesige Knock-Out-Prüfung im Sinne der Medizinaufnahmetests sein. Oft genügt die Tatsache, dass es einen kurzen Eignungstest gibt, oder man ein Motivationsschreiben verfassen muss, um die Anmeldezahlen zu reduzieren. Das erspart den Anwärtern potenzielle verlorene Semester beim Studienwechsel und sorgt dafür, dass jene, die auch fertig studieren, leichter in ihre LVAs kommen und folglich schneller studieren können. Seien wir uns ehrlich: Wenn ich nicht einmal bereit bin für mein Wunschstudium ein paar Tage für die Aufnahmeprüfung zu lernen oder ein Motivationsschreiben zu verfassen, ist es dann auch wirklich die richtige Wahl für mich?

...

## „Zugangsbeschränkungen“

...



**Stella Wetzlmair**  
studiert SozWi

Sollte man in Österreich Zugangsbeschränkungen einführen? – definitiv nicht!

Es ist kein Geheimnis, dass es zahlreiche Studien gibt, die überlaufen sind. Das dies auch Auswirkungen auf die Qualität des Studiums hat, kann man auch nicht leugnen. Allerdings ist die Einführung von Zusatzbeschränkungen der falsche Ansatz, um dieses Problem sinnvoll zu lösen.

Führt man beispielsweise Aufnahmetests ein, wie es bei Medizin der Fall ist, so ist es beinahe unmöglich, direkt nach der Matura an die Universität zu gehen, aufgrund fehlender Vorbereitungszeit. Auf junge Menschen wird während der Maturazeit genug Stress ausgeübt, was in diesem Alter schon überfordernd sein kann. Diesen Druck noch auf Aufnahmetests auszuweiten, hat keinen Sinn, da hier auch die maximale Leistung nicht abgerufen werden kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre ein Numerus clausus, wie es in Deutschland gehandhabt wird. Dies stellt für viele die perfekte Lösung dar, da es die SchülerInnen anspricht, gute Noten zu schreiben. Allerdings wird hier der Druck wieder erhöht, was jungen Menschen nicht auferlegt werden kann. Außerdem weiß jeder – Schulnoten haben oft nichts mit Intelligenz zu tun. Für manche ist das Schulsystem gut geeignet und sie finden sich damit zurecht, wohingegen viele andere mit dem veralteten System kämpfen. So bald sie etwas finden, was ihnen Spaß macht, werden die schlechtesten SchülerInnen zu den besten StudentInnen.

Deswegen lösen Zugangsbeschränkungen nicht das Problem der Massenstudiengänge. Durch Aufklärung und Informationsveranstaltungen an Schulen, welche im Vorhinein Klarheit schaffen, soll die richtige Studienwahl erleichtert werden, was die Dropout Quote senkt und die Studienqualität wieder steigert.

## Kommentar

# Urlaub für Jedermann – und welcher Typ bist du?

**Der Sommer steht vor der Tür und für uns Studenten stellt sich schon seit einiger Zeit die Frage: Verreisen wir diesen Sommer? Wenn ja, wohin? Urlaub kann schnell einmal ziemlich teuer werden und ist daher gerade für Studenten oftmals nicht leistbar. Doch mit nur einfachen Tipps, kann es gelingen, einen preiswerten und unvergesslichen Urlaub zu buchen. Genauso unterschiedlich wie die Reisedestinationen, sind auch die verschiedenen Urlaubstypen.**

### Der Sightseeing-Typ

Menschen, Trubel, Großstadtchaos - das ist die Welt des Sightseeing-Typen. Kaum ist er in einer Stadt angekommen, schnappt er sich den Stadtplan und geht auf Entdeckungstour. Wo gibt es die besten Clubs, Pizzerien, Museen und Sehenswürdigkeiten. Städtetrips sind eine tolle Abwechslung zu Entspannungsurlauben, bei denen man in den meisten Fällen nur halb so aktiv ist. In Städten sieht man unterschiedliche Menschen, oft auch Einheimische. Man sieht etwas von der Kultur anderer Länder, sieht den Baustil der fremden Städte, kann ausländische Gerichte probieren und verschiedene Sprachen hören. Fotoalben oder Erinnerungsvideos bieten sich bei Städteurlauben besonders an. Diese Art ist besonders geeignet für Leute, die auf Abwechslung und Tapetenwechsel stehen, die aktiv sein, von Zuhause weg und etwas Neues entdecken wollen.

### Der Bade-Urlauber

Der Bade-Typ legt im Urlaub den größten Wert auf Sonne, Strand, Meer oder Pool und natürlich aufs Braunwerden. Bevorzugt werden südliche Länder wie Italien, Kroatien, Türkei oder Griechenland. Dieser Typ von Urlaubern möchte einfach abschalten und nichts tun, sich einfach ans Wasser beziehungsweise in die Sonne legen und an nichts denken

müssen. Hier werden oft riesige Hotelkomplexe gebucht, oftmals mit all-inclusive Verpflegung. Man isst quasi immer im Hotel, nutzt vielleicht sogar die Massage und Spa Angebote des Hotels und die Poolanlage. Nur selten verlässt dieser Urlaubstyp das Hotelareal, Entspannung pur steht an der Tagesordnung. Für manche anderen Urlaubstypen ist dies unvorstellbar und viel zu langweilig. Baden, lesen, in der Sonne liegen und braun werden aber hauptsächlich „nichts tun“; ein Traum für den Bade-Typ.

### Der Low-Cost-Typ

Der Low-Cost-Typ legt klarerweise besonders viel Wert auf einen günstigen Urlaub. Das Ziel ist, einfach mal weg von Zuhause zu kommen, oberste Priorität ist, so wenig Geld wie möglich zu brauchen. Man kann entweder schon ewig im Voraus buchen und die Frühbucherrabatte ausnutzen, oder Last-Minute Urlaube buchen. Campen ist auch eine sehr beliebte, abwechslungsreiche und günstige Art zu reisen. Oder man mietet sich einen Bungalow oder ein kleines Ferienhäuschen gemeinsam mit ein paar Freunden. Selbstversorger zu sein kann echte Vorteile mit sich bringen; es spart Geld, wenn man sich die Lebensmittel selbst besorgt und es kann riesigen Spaß machen, gemeinsam zu kochen.

### Der Party-Urlauber

Beliebte Destinationen für den Party-Urlauber sind Rimini, Ibiza, Mallorca oder der Goldstrand. Der Party-Urlauber will einfach weg von Zuhause um irgendwo, wo ihn niemand kennt, einen drauf zu machen. Die Kosten spielen hier auch eine Rolle, die Unterkunft ist meist nicht so wichtig wie die Bars und Clubs in unmittelbarer Nähe. Die Party-Urlauber sehen meistens nicht viel von der besuchten Stadt bei Tag, da wird eher in der Unterkunft geschlafen und ausgenüchtert.



Katharina Zirknitzer  
ÖH Courier Team  
redaktion@oeh.jku.at

### Tipps für Studenten

Urlaub machen muss nicht immer mit riesigen Ausgaben und Kosten verbunden sein. Planung ist oft alles, man spart sich viel Zeit und Geld, wenn man zum Beispiel diverse Angebote im Internet oder in Zeitschriften miteinander vergleicht. Ein guter Tipp von mir ist auch: Lest euch die Angebote in den Hofer-Zeitschriften durch. Hier findet man immer wieder super Schnäppchen. Online Dienste wie Trivago, Tripadvisor oder Check-Felix helfen einem, den günstigsten Flug oder die günstige Unterkunft zu finden. Oft muss es auch nicht unbedingt ein Hotelzimmer sein, sucht auf Airbnb nach unzähligen Apartments und Unterkünften die privat vermietet werden. Ein weiterer Weg um Geld zu sparen ist, Urlaub in der Nebensaison statt in der Hauptsaison zu machen. Gerade als Student hat man im September noch frei, und warm genug ist es meistens auch noch. Es ist unglaublich, wieviel günstiger Urlaub sein kann, wenn man nicht genau im Juli oder August reist. Auch Last-Minute Reisen können einem ganz schön günstig kommen, allerdings ist mit ihnen auch immer etwas Risiko verbunden. Man weiß oft wirklich bis zur allerletzten Minute nicht, wo's hingehen wird. Doch im Endeffekt macht ein wunderschönes Urlaubserlebnis ja nicht der Ort aus, sondern die Menschen mit denen man den Urlaub verbringt :-)

## Kommentar

## Selbstversuch: Ein Tag als hauptberufliche Bloggerin

**Durch all die Recherche und die beiden Interviews in den vorherigen Ausgaben habe ich mir selbst die Frage gestellt, ob ich mir ein Leben als Bloggerin vorstellen könnte. Dafür extra einen Blog zu starten wäre zu viel verlangt, aber habe ich probiert den Alltag als Bloggerin, so gut wie möglich nachzustellen. Meine Vorbilder waren hier die Blogger, denen ich selbst folge. Wie es mir dabei gegangen ist, erfahrt ihr im folgenden Artikel.**

Montags um 6:30 läutet mein Wecker und ich starte in meinen Bloggertag. Anstelle auszuschlafen und dann mal erst auf die Couch zum Aufwachen zu kriechen, stehe ich noch hundemüde auf und mache schon im Pyjama ein Good Morning Workout nach einer Anleitung aus Youtube (eindeutig zu viel ohne den ersten Kaffee). Statt einer Schale Cornflakes und einem Kaffee gibt's heute Green Tea und Vollkornbrot mit Avocado und gekochtem Ei (kein pochiertes, da ich schlicht und ergreifend kein Ei pochieren kann, geschweige denn weiß, wie das nur im Ansatz gehen könnte). Ein Foto davon bekommen natürlich gleich meine Follower zu sehen: #yummy, #healthyliving, #omnomnom.

Als nächstes düse ich mit meinem Auto zur Uni, was natürlich auch dokumentiert wird (#glitzerflitzer). Ein stylisches Outfit durfte da natürlich auch nicht fehlen, immerhin ist Lifestyle und Mode ja wichtig für mich. Gar nicht so leicht, eine lässige, untaugliche und doch stylische Kombination zu finden. In der Vorlesung passe ich auf, das Handy liegt stumm in meiner Tasche, immerhin bin ich ja eine brave Studentin, hust hust. Nach der Vorlesung gehe ich mit meinen Freundinnen noch auf einen Latte ins Teichwerk und dokumentiere diesen ebenso (#foodie).

Wieder zuhause angekommen und

einen fancy gemischten Salat später versuche ich mich an einem Blogbeitrag. Ich bin prinzipiell ein kreativer Mensch und schreibe sehr gerne, doch das war wirklich keine leichte Aufgabe. Die Themenfindung war ein Graus. Es sollte ein Thema sein, das die breite Masse interessiert, über das ich leicht 1.000 Wörter schreiben kann und dennoch so neutral sein, dass ich möglichst niemandem damit eine Fläche zum Angriff bieten kann.

Schließlich habe ich mich dafür entschieden über meine letzte Reise nach Belgien zu schreiben, da mir kein anderes Thema so spontan einfiel. Der Text schrieb sich relativ flott, doch nun stand ich vor dem nächsten Problem: welche Fotos eignen sich für einen solchen Artikel? Ohne professionelle Ausrüstung und in diesem Bereich ganz und gar untalentiert, reichen meine Fotos nicht an das Niveau von professionellen Bloggern heran. Ein paar Landschaftsbilder sind jedoch passend. Aber ich habe nicht wirklich viele Fotos von mir gemacht und die paar, die doch aufgenommen wurden, zeigen mich in touristischem Aufzug, ungeschminkt und mit Zopf, also alles andere als stylisch und lässig, wie Bloggerinnen nun mal eben sind.

Natürlich habe ich als Ausgleich probiert, Fotos von meinem heutigen Outfit zu machen. Mit meiner besten Freundin im Schlepptau ging's an die Au, dem schönsten Plätzchen in meiner Gegend. Der Hintergrund war perfekt und meine Kleidung war auch ganz passabel, aber dennoch sind die Fotos mehr stümperhafte Abklatsche, die sich wenn überhaupt nur als Facebookprofilbild eignen würden.

Der Beitrag mitsamt Layouten sowie das Foto Shooting und Bearbeiten



**Michaela Felbauer**  
ÖH Courier Team  
redaktion@oeh.jku.at

hielt mich bis spät abends auf Trab und daher bestand mein Abendessen nur aus einem Butterbrot mit Schnittlauch (#healthyliving). Ich konnte mich noch aufs Sofa schmeißen und meine Lieblingsserie ansehen, jedoch müsste ein Blogger jetzt noch mehr Fotos machen, die restliche Woche planen, E-Mails und Nachrichten beantworten und weitere Beiträge oder Produktplatzierungen vorbereiten.

Mein Fazit lautet also, dass das Leben eines professionellen Bloggers, das für uns als Follower so süß und schön wirken mag, nicht wirklich so ist, wie man sich es vorstellt. Neben dem permanenten Zwang auf Snapchat und Instagram präsent zu sein, muss man stark auf sein Äußeres sowie seine Äußerungen achten, aber auch tagtäglich kreative Beiträge abliefern zu müssen und dabei auch noch auf Sponsoren Rücksicht nehmen zu müssen ist alles andere als einfach. So sehr ich auch manchmal meinem Studenten Dasein entfliehen mag, so bin ich auch froh, keine Bloggerin zu sein, da für mich persönlich das Bloggerleben nichts ist.

## Interview

# Dr. Alois Ferscha - Dekan der TN Fakultät im Gespräch



Foto: Röbl

**Herr Dekan Ferscha, Sie haben selbst Business Informatics in Wien studiert, haben dann im Jahr 2000 eine Professur in Linz übernommen. Wie kam der Schritt nach Linz und wie unterscheidet sich die JKU von der Uni Wien?**

Ich habe ein an zwei Wiener Universitäten gemeinsam eingerichtetes „Studium Irregulare“ im Bereich der Informatik nach sechs Semestern vor der vorgesehenen Studiendauer „mit Auszeichnung“ absolviert, aus dem später das Studium der Informatik und der Wirtschaftsinformatik hervorging. Den Mathematik- und Informatikteil habe ich an der TU Wien, den zwingend notwendigen Betriebswirtschafts-, Volkswirtschafts- und Rechtsteil an der Uni Wien absolviert. Im Oktober 1995 wurde mir die Venia Docendi für das gesamte Fach „Informatik“ an der Universität Wien verliehen.

Nach Rufabsagen an die Universitäten Salzburg, Calgary und KTH Stockholm –wo ich jeweils den ersten Listenplatz erreichte– habe ich im Jahre 2000 einen Ruf an die

Universität Linz angenommen, wo ich seit 1. 9. 2000 als Professor für Informatik tätig bin.

An der JKU habe ich mich der Herausforderung gestellt, das bis dahin kaum –weder in der wissenschaftlichen Community, noch in der F&E orientierten Industrie– bekannte Gebiet des „Pervasive Computing“ in Forschung und Lehre zu etablieren (Ich erinnere mich gut, dass Internet-Suchmaschinen zum Zeitpunkt der Verfassung meines Forschungsexposé's im Sommer 1999 weniger als 10 Rückmeldungen zu diesem Begriff lieferten – heute, am 13. Juni 2017 sind es mehr als 1,810.000).

Der Unterschied? die Universität Wien ist die größte und bedeutendste Universität im deutschsprachigen Raum, die JKU hat das Potenzial zum „Shooting Star“ unter den jungen Universitäten.

**Sie sind nun seit Herbst 2015 Dekan**

**der TN Fakultät an der JKU. Inwiefern erweitert dieser Posten Ihr Aufgabenspektrum?**

Das Amt eines Dekans zählt für mich zu den höchsten akademischen Würden im System Universität. Obwohl Dekaninnen und Dekane nach der Satzung unserer Universität kaum Rechts-, Personal- oder Budgetbefugnisse haben, möchte ich keine Möglichkeit unversucht lassen, unsere Studierenden, unseren wissenschaftlichen Nachwuchs, unsere MitarbeiterInnen, unsere Professorinnen und Professoren, also unsere gesamte Fakultät und ihr Ansehen in der Öffentlichkeit und der internationalen Wahrnehmung weiter voranzubringen.

**Von Studenten, die Ihre Vorlesungen besuchen werden Sie als stets humorvoll beschrieben, allgemein gelten Sie als sehr beliebt unter den Studierenden. War Ihnen von Anfang an klar, dass sie auch nach dem Studium auf der Universität bleiben und den Studenten Ihr Wissen näherbringen wollen?**

Zu meiner Studienzeit haben mich an der TU Wien ein Informatikprofessor und ein Mathematikprofessor als Persönlichkeiten fasziniert. Beide vermochten –zu Vorlesungen ohne Anwesenheitspflicht- das Audi Max der TU Wien zu füllen. Ich wollte irgendwann einmal so werden wie sie. Beide waren sehr tiefgründig, subtil humorvoll, keiner der beiden war lustig. An der Uni Wien hat mich ein Professor –der jetzt Bundespräsident der Republik Österreich ist– fasziniert. Zum Rigorosum war der Prüfungsstoff „Collective Choice“ (Wahlsysteme) vereinbart, und seine Prüfungsfrage war „Wie könnten Sie sich vorstellen, dass eine Berufungskommission unter respektvoller Berücksichtigung aller Einzelpräferenzen eine Berufsungsliste erstellt?“ Wir haben zwei Stunden über die mathematischen Eigenschaften, und Vor- und Nachteile von kollektiven Entscheidungsregeln, auch über politische Wahlsysteme diskutiert. Ich habe mit „sehr gut“ bestanden, hatte aber nicht den Eindruck, dass ich jetzt „geprüft“ wurde. Irgendwann später hat er mir seine als Buch veröffentlichte Habilitationsschrift zugesandt, und mich in seiner Widmung als „Kollege“ bezeichnet. Das war nachhaltig beeindruckend. Vielleicht hat da etwas auf mich abgefärbt.

**Dennoch findet man unter den Professoren einige, die zwar fachlich auf sehr hohem Niveau sind, aber didaktische Schwächen haben. Darunter leiden oft die Studierenden. Was halten Sie von verpflichtenden didaktischen Schulungen für vortragende Professoren?**

Ich halte nichts von „prüfungsvorbereitender Lehre“. An der Universität sind wir einer „kompetenzvermittelnden Lehre“ verpflichtet. Wir haben den Auftrag, junge Menschen mit der Befähigung zur eigenständigen(!) Erkenntnis- und Wissensfindung bzw. der Befähigung zur eigenständigen(!) Lösung neuartiger Probleme auszustatten.

Ein Basismaß an didaktischen Fähigkeiten muss jede Lehrveranstaltungsleiterin und jeder Lehrveranstaltungsleiter dafür mitbringen. Gegebenenfalls muss das auch nachgeschärft werden. Aber im Grunde möchte ich individuelle, authentische Persönlichkeiten, ausgestattet mit höchster Fach- und Vermittlungskompetenz und genauso viel Begeisterungsfähigkeit in unseren Hörsälen stehen sehen. Didaktisch normierten „Einheitsbrei“ kann man bei Youtube abrufen.

**Die letzten Jahre sind allgemein sehr stark von der steigenden Digitalisierung geprägt. Wie änderte sich da das Lehrverhalten, und vor allem, wie haben sich die Studenten in der letzten Zeit entwickelt?**

Getragen von der Überzeugung, dass jede/r Student/in jederzeit alle im Internet hinterlegten Wissensbestände der Menschheit vom Campus aus, mobil zugreifen können soll, habe ich vor 15 Jahren den „Wireless Campus“ der JKU entwickelt. Ein flächendeckendes, mehr als 240 Access Points umfassendes WLAN, erstmals in dieser Größenordnung, und weit bevor andere Universitäten das gemacht haben. In einer vorbereitenden Umfrage unter Studierenden nannten mehr als 90%, dass sie täglich nur „unter einer Stunde“ Internetzugang hätten – von einer Telefonstandleitung von zuhause aus. Heute kann ich die Hörer/innen während des Vortrages ersuchen, spontan Fakten aus dem Internet abzurufen, und mit diesen in der Vorlesung weiter zu arbeiten. Aus Präsenzlehre, Frontalunterricht und Selbststudium ist instruktoriertes, kollaboratives, mediengestütztes Lernen geworden. Digitale Lehr-/Lernmaterialien (ppt, pdf Up-/Download), email, www, social media (fb, WhatsApp), web conferencing (skype), document sharing (e.g. google docs), wikis, fachspezifische Datenbanken sind praktisch TNF Standard. Audio- und Video-Streaminganwendungen (Vorlesungen,

Tutorials, Repetitorien) sind stark im Kommen. An simulationsbasierten, reaktiven und interaktiven Lernumgebungen („Virtuelles Praktikum“, „Virtuelles Physikkabor“, „Virtuelle Anatomie“) als Zukunftsherausforderung wird bereits jetzt gearbeitet (3D, Stereo Vision, Cinematic Rendering, 8K, etc.) – Beispiele wurden in der Vortragsreihe Next Generation JKU im AEC DeepSpace gezeigt.

Zur Entwicklung der Student/innen: von vielen Kolleginnen und Kollegen an der TNF höre ich, dass wir ganz herausragende Studierende haben. Unsere Student/inn/en gewinnen „Best-Paper-Awards“ an renommierten wissenschaftlichen Konferenzen.

**Im letzten QS World University Ranking konnte sich die JKU zuletzt um ca. 100 Plätze steigern. Wie sehen Sie persönlich die Entwicklung der JKU?**

Rankings sind „Orientierungshilfen“ zur Einschätzung der Qualität von Universitäten, in erster Linie für Studierende und deren Entscheidung für (oder gegen) einen Studienort. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Das QS, genauso wie das NTU (National Taiwan University Ranking) und das Shanghai Ranking unterscheiden Overall- (Uni gesamt), Field- und Subject-(Fach)Ranking. Im fachspezifischen (Subject-) Ranking der QS liegt nun beispielsweise die JKU Informatik auf dem Gruppenplatz 201-250, gemeinsam mit der TU Graz(!) – hinter TU-Wien und Uni Wien. Die JKU Mathematik auf Gruppenplatz 251-300, die JKU Chemie und JKU Physik/Mechatronik auf Gruppenplatz 351-400. Ähnlich das Bild im NTU Ranking. Im Shanghai Ranking allerdings liegt die JKU TNF im Bereich Material Science & Engineering (Chemie/Physik) und Mechanical Engineering (Mechatronik) sogar vor (!!) allen (!) österreichischen Universitäten, insbesondere TU Wien, Uni Wien, TU Graz und Montanuni Leoben.

Das wirklich bemerkenswerte ist allerdings: die nur 50-jährige JKU hat in den letzten fünf Jahren gegenüber einer 650-jährigen Uni Wien und einer 200-jährigen TU Wien –die bemüht sind ihre Plätze zu halten– die größten Sprünge nach vorne(!) in den internationalen Rankings gemacht. Diese Dynamik macht die JKU zum absoluten „Shooting Star“ unter den österreichischen Universitäten.

**Bei der geplanten Studienplatzfinanzierung ist für das Budget der JKU vor allem die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden an der TNF entscheidend, da bei diesen Studien die jährliche Platzfinanzierung höher ausfällt. Welche Maßnahmen sind hier seitens des Dekanats, respektive des Rektorats geplant um die Zahl zu erhöhen?**

Die aktuelle Entwicklung um die „Studienplatzfinanzierung“ zeigt, wie sehr das System Universität von politischen Launen und Eitelkeiten abhängig ist. Dazu fehlen mir eigentlich die Worte. Unabhängig davon entwickelt die TNF einen Maßnahmenkatalog zur Steigerung der prüfungsaktiven Studierenden an der TNF: (i) Maßnahmen zur Steigerung der inhaltlichen Attraktivität, Zukunftsorientierung und „Studierbarkeit“ (Studienangebot, Studienorganisation, Studienrecht, Mentoring, Ombudsstelle, etc.), (ii) Maßnahmen in Absprache und Kooperation mit anderen Einrichtungen des Bildungssystems (im tertiären Bereich mit anderen Universitäten regional/national/international, im sekundären Bereich mit HTLS, Gymnasien, HAKs, etc.), (iii) Maßnahmen in Absprache und Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen der Bildungs-, Forschungs- und Industriepolitik (bmwfw, bmvit, Land OÖ, internationale Studierendenorganisationen), (iv) Maßnahmen in Absprache und Kooperation mit der oberösterreichischen Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben (IV Oberösterreich, WKÖ, OÖ Leitbetriebe, Kommuni-

nen, Industrie/Wirtschaftsbetriebe, Technologie-/Außeruniversitäre Forschungs-/Bildungs-Zentren, CO-MET Zentren, etc.) und (v) Öffentlichkeitsarbeit (Imagekampagnen in Social Media, WWW/Internet, Werbekampagnen in Print/TV/Kino, Vortragsreihen, Campus-Initiativen, etc.).

**Von der JKU gibt es schon länger die Initiative FiT – Frauen in die Technik. Sieht man sich die Inskriptionszahlen an, so sind auch deutlich mehr männliche Studenten an der TNF als weibliche. Wieso denken Sie ist das so?**

Wir haben es hier nicht –wie oft kolportiert– mit einem „Befähigungsproblem“, sondern meines Erachtens mit einem „Zutrauensproblem“ zu tun. Dass sich junge Frauen „weniger befähigt“ für sehr technische Studien (MINT) einschätzen ist völlig(!) haltlos. Die Leistungen weiblicher Studierender in meinen Lehrveranstaltungen, und erst recht die der weiblichen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen an meinem Institut sind herausragend! Ich glaube, dass sich junge Frauen ein MINT Studium – ohne tiefere Begründung– einfach nicht zutrauen, obwohl sie alle(!) Voraussetzungen dafür mitbringen. In diesem Zutrauensproblem werden sie leider oft von Familie, Freundinnen und Freunden, der öffentlichen Meinung bestärkt. Diese Situation ist fatal, und muss auf der gesellschaftlichen Ebene ausgeräumt werden!

**Absolventen von technischen Studiengängen werden von der Wirtschaft dringend gesucht. Florian Gschwandtner benannte letzters erst Software-Profis als die „Rockstars von morgen“. Wie kann man Ihrer Meinung nach junge Menschen dazu motivieren einem technischen Beruf nachzugehen?**

Junge Menschen wollen ein Studium so wählen, dass sie mit dem Ergebnis eine Grundlage für ein sinnerfülltes Leben legen. Ich möchte behaupten, dass zu die-

sen „Sinnlagen“ nicht mehr so sehr der erreichte, im Namen geführte akademische Grad, oder die Chance später einmal „mehr Geld verdienen“ zu können, gehört. Immer mehr möchten nicht nur sich selbst, sondern auch andere, die Familie, die Gesellschaft, den Planeten im Leben weiterbringen. Die Technikgeschichte zeigt, von der Erfindung des Rades, der Elektrizität, der Glühbirne, des Transistors, des Herzschrittmachers, des Computers, der Mond- und Marslandung, des Internets, der Kernfusion, des Mutagenitätstests, der blauen LED, der Sequenzierung des Chromosoms 22, des Nachweises des Higgs Bosons, kurz alles was unser Leben in seiner heutigen Form ausmacht, wie wir Leben, Erleben, Arbeiten, Produzieren, Wirtschaften, Transportieren, Reisen, Gesunden, Lernen, Frieden erhalten, Rohstoffe nützen, Natur erleben und mit dem Planeten umgehen, alles ein unmittelbares Ergebnis der Technik ist. Und ja, die Informatik ist in der aktuellen Epoche der Technik- (und damit Menschheits-)Geschichte die Schlüsselwissenschaft.

Junge Menschen sollen sich frei entscheiden, was sie studieren möchten. Wenn sie bei dieser Entscheidung über sich hinausdenken, wissen sie, was sie studieren sollen.

**Zu guter Letzt: Was wünschen Sie der JKU und der Studentenstadt Linz in den nächsten Jahren?**

Eine gedeihliche Entwicklung.

## WOHER BEKOMM ICH TICKETS?

Tickets gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse. Der Vorverkauf beginnt diese Woche und wird im ÖH Shop stattfinden. Den genauen Start werden wir per Facebook und Email bekanntgeben.

Die Abendkasse öffnet um 15 Uhr. Es wird pro Person jedoch nur ein Band verkauft. Ein Sammelkauf für Freunde ist daher nicht möglich.

Ihr könnt nach dem Kauf eures Tickets natürlich wieder rausgehen. Es handelt sich NICHT um one-way-tickets.

## GIBT ES EINEN BECHEREINSATZ?

Nein, es wird keinen Bechereinsatz geben. Wir bitten euch, die leeren Becher in die dafür vorgesehenen Müll-eimer wegzuerwerfen.

Keplergebäude

Bibliothek

BAR

WC

Bib-Platz

Bühne Bands

BAR

Zugang 2  
Kassa

WC

## KRAUTSCHÄDL

Krautschädl haben seit ihrer Gründung 2003 über tausend Gigs im In- und im Ausland gespielt, drei von Fans und Kritikern gleichermaßen heiß geliebte Longplayer in die Charts gebracht, einen Amadeus gewonnen und unter dem schicken Begriff Goschnrock erfolgreich ein eigenes Genre etabliert. Lieder wie Feiah Fonga, Da Wein, Bäckerschupfn oder Khoids Wossa sind wahrhaftige Evergreens und aus der österreichischen Rockkultur kaum mehr wegzudenken.

## Uniteich

## EUGENE THE CAT

EUGENE THE CAT ist der Name einer aufstrebenden Band aus Linz und verschrieben hat man sich, oberflächlich betrachtet, dem beliebten Genre Electronic. Genau gesagt zeichnet sich der Sound durch eine abwechslungsreiche Mixtur aus Electroswing und Ghetto Funk aus, der wiederum durch Gitarren Elemente, Saxophon, kräftige Synthi-Bässe, eine kraftvolle Stimme und dynamische Schlagzeug Arrangements ergänzt wird. 2015 wurden die Linzer unter anderem den Austrian Newcomer Award ausgezeichnet.

Markerl

Zugang 1  
Kassa

Allee

## WIE SIEHT DAS BEZAHLSYSTEM AUS?

Bei den Bars sowie am Eingang wird es eigene Stationen geben, bei denen ihr Markerl für Bier, Wein, etc. kaufen könnt. Direkt an den Bars wird es keinen Verkauf geben.

Keine Sorge: Wenn ihr zu viele Markerl kauft, könnt ihr diese noch am selben Abend zurückgeben und bekommt euer Geld zurück.

Unsere Bands

# ÖH Sommerfest 2017

Alle Infos zum ÖH JKU Sommerfest 2017 auf einen Blick

## GIBT ES EINE AFTER-PARTY?

Ja und zwar im Club Spielplatz beim AEC. Straßenbahnen um 00:30 und 00:45 bringen dich bis zur Haltestelle Sonnensteinstraße.

### UNSERE DJ'S

#### Bühne Schlosshof

DJ Luke LG  
Housekrawall  
DL Illusion

#### Red Bull Bühne

ÖH Campusradio  
DJ Jay Lian

#### Afterparty im Spielplatz

Tony Mandic

Uni-Center  
Mensa

Bühne  
DJ

BAR

ESSEN

Schlosshof

Schloss

Red Bull  
DJ

BAR

BAR

## Unsere Bands

### VICIOUS

Vicious gilt seit einiger Zeit als einer der interessantesten Newcomer der heimischen Indie-Szene. Retro ist cool und das hört und sieht man im Video zu „Is She Worth It?“. Vicious lassen in ihrer Debut-EP *Odyssey* die 80er und 90er Jahre und damit den Höhepunkt des Indie-Rocks hochleben. Ihr „elegant-schwermütiger Dusterock“, wie ihn die Band selbst bezeichnet, führt dabei das Erbe von Genregrößen wie The Doors, Joy Division, bis hin zu Interpol gekonnt fort und zeigt die andere Seite der Klassik-Metropole Wien.

### GOSPEL DATING SERVICE

Gospel Dating Service heißt das Indiepop-Trio mit Wohnsitz in Wien. Seit 2011 betreiben Christoph Ertl (Piano, Keyboards, Gesang) und seine beiden Kollegen David Resch (Bass) und David Ruhmer (Schlagzeug) die Band, die natürlich weder mit Gospelkirchenchören noch mit digitaler Kupplerei etwas zu tun hat. Was aber keinesfalls bedeutet, dass der Dreier seelenlos ist: das Grundelement des Sounds ist ein Soul- und Funk-Groove, der Songs für alle Stimmungslagen trägt. So gibt es Melancholisches und Ruhiges, aber auch große Hymnen.

Unipark

## ÖH TNF

# Das war der ÖH TNF Dekathlon sponsored by technosert

**Dieses Jahr fand zum ersten Mal der ÖH TNF Dekathlon sponsored by technosert auf dem JKU Campus statt und wir freuen uns die Sieger verkünden zu dürfen: Polymer unchained! Der zweite Platz ging an die CTO-Hedgehogs und der dritte an das Team #außengeil. Alle Teams haben sich am Freitagnachmittag den 10 Challenges aus den 9 Studierrichtungen der TNF gestellt und diese mit sportlichem Geschick, klugen Einfällen und Teamwork gemeistert.**

Der Startschuss zum größten Wettkampf dieses Jahres auf der JKU fiel am Freitag den 9. Juni um 13 Uhr. Die 17 Teams, die sich tatsächlich trauten um die Krone der TNF zu kämpfen, bekamen ein Einsteinrätsel, das sie im Laufe des Dekathlons lösen mussten. Bei jeder Station erhielten sie einen weiteren Hinweis. Zu Beginn sollten sie auch ihren Endpunktstand erraten und bei den meisten Schätzungen wirkte es, als ob den Teams die Sonne schon zu Kopf gestiegen war. Dann ging es auch schon los und die Teilnehmer machten sich auf den Weg zu den verschiedenen Stationen, die über den Campus verteilt waren.

## Chemie

Bei den Chemikern war Schnelligkeit und Präzision gefragt. In voller Laborbekleidung mussten die Teilnehmer einen Hindernisparcours überwinden und dabei mithilfe einer Pipette eine vorgegebene Menge Wasser in einen Behälter befördern. Die wie verrückte Wissenschaftler aussehenden Teilnehmer hetzten neben dem Uniteich vorbei und die



**Chantal Zeppenfeld**  
ÖH TNF  
chantal.zeppenfeld@oeh.jku.at



meisten hätten noch kostbare Sekunden herausholen können, wenn sie gewusst hätten wie man Handschuhe schnell anzieht. Also der Tipp von der StV Chemie: Handschuhe anziehen üben!

## Elektronik und Informationstechnologie

Das Wort „durchdacht“ beschreibt diese Station wahrscheinlich am besten. Einen heißen Draht kennt jeder, aber das Organisationsteam hat kurzerhand die Dimensionen stark vergrößert und ein Programm, das die Entfernung von der Ideallinie erfasst, geschrieben. Volle Konzentration war angesagt, aber zu lange dauern durfte es auch nicht, da die Zeit auch in die Vergabe der Punkte miteinfließt.



### Informatik

„Du hättest den Bildschirm sehen sollen!“ war die Aussage, die nach dem Abklingen der Sirenen der Rettung ihren Umlauf machte. Es hätte keiner vor dem Wettkampf vermutet, dass die Rettung ausgerechnet zur Station der Informatiker gerufen werden würde, aber das Laufen mit einem alten Röhrenbildschirm will gelernt sein. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert und der Stationsbetrieb konnte zügig wieder aufgenommen werden. Neben dem Rennen mussten auch noch LAN-Kabel-Lassos geworfen werden, hierbei tat sich glücklicherweise keiner weh!

### Kunststofftechnik

Das Baumstammwerfen der Highland Games war das Vorbild für die Kunststofftechnik. Der Baumstamm war zwar ein PP Rohr und die Dudelsackmusik wurde nicht gespielt, aber ansonsten war das Prinzip dasselbe. Jedes Teammitglied musste das Rohr einmal um seine eigene Achse drehen und dieses sollte dann möglichst weit und gerade wieder landen. Übrigens, das war die Lieblingsstation des Siegerteams. (Ob das am Namen liegt?)

### Lehramt

So simpel, aber doch so kompliziert. „Wann musste ich das letzte Mal händisch dividieren?“ Das fragte sich der Großteil der Teilnehmer, als er erfuhr, dass die Aufgabenstellung eine exakte und schnelle Lösung verschiedener Divisionen der einzelnen Teammitglieder erforderte. Im Nachhinein waren sich viele Teams einig, bei dieser Station hatten sie versagt.



### Mathematik

Auch bei den Mathematikern war es von Vorteil, wenn man in der Schule gut aufgepasst hatte. Jedes Teammitglied musste in einem großen, am Boden markierten Dreieck einen Punkt mit einem Sandsäckchen treffen. Es handelte sich hierbei um vorgegebene Punkte wie zum Beispiel den Umkreismittelpunkt und diese mussten möglichst exakt getroffen werden.

### Mechatronik

Die Vorbereitungen für diese Station hatten wohl am längsten gedauert. Ein hydraulischer Roboter mit mehreren Freiheitsgraden wurde extra für den Dekathlon gebaut. Die Aufgabe, Bierflaschen von einer Kiste in eine andere mithilfe eines Elektromagneten zu transportieren, gelang einem Team besonders gut. Das Gewinnerteam „Polymer unchained“ schaffte es alle 20 Bierflaschen umzustellen. Da waren sogar die Entwickler und Umsetzer der Idee erstaunt. Im Laufe des Nachmittags schafften es die Teilnehmer zwei Dynamos, die zum Betreiben des Elektromagneten verwendet wurden, durchzubrennen. Die zwei Fahrräder werden wohl eine neue Lichtquelle brauchen!

### Physik

Die Schwingungsdauer eines Pendels mussten die Teilnehmer hier nicht ausrechnen. Es war jedoch essentiell die Richtung und den Impuls, den die Teammitglieder ihrem menschlichen Pendel mitgaben, gut einzuschätzen. Denn den Turm aus Bierkisten ab- und wieder aufzubauen ohne dabei mit zu viel Schwung dagegen zu krachen, war eine Frage echter Zusammenarbeit und Geschicklichkeit. Die unschlagbare Zeit

von 2:10 Minuten legte das Team „The Pacmen“ vor. „Action pur“ hieß es bei dieser Station und diese wollten sich die Helfer nach der Veranstaltung auch nicht entgehen lassen. Es steckt ja doch noch ein Kind in fast jedem von uns!

In die vielfältigen Stationen war eine Menge Arbeit hineingeflossen und die hat sich sehen lassen. Zudem kamen perfektes Wetter und motivierte Teilnehmer, was den Dekathlon zu einer gelungenen Veranstaltung machte. Die guten Leistungen wurden mit Preisen belohnt. Neben dem Hauptpreis, einer Bierreise durchs Mühlviertel, gab es den Eintritt in den Klettergarten Kirchschatz, ein Spiel Masters of Escape für jedes Teammitglied und vieles mehr zu gewinnen. Unter allen Teilnehmern wurde außerdem eine Uhr von Holzkern verlost, die an Melanie Kleindienst ging. Die genaue Punkteverteilung und eine Auswahl der Fotos befinden sich auf der Facebook Seite der ÖH TNF. Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Sponsoren, allen voran technosert, sowie Greiner Group und Holzkern und an alle Organisatoren, Verantwortlichen und Helfer, die dieses Event möglich gemacht haben!



ÖH Lehramt

# Lehramt Physik unterwegs

**Im Zuge der Lehrveranstaltung „Physik in Technik und Alltag“ besuchten einige Studenten und zwei Professoren, im Zeitraum von 23.-26.06., drei außerschulische Lernorte. Unsere Reiseziele: das DLR-Schoollab in Lampoldshausen (Baden-Württemberg), das Swiss Science Center Technorama in Winterthur und das Deutsche Museum in München. Falls ihr irgendwann vorhabt eine Reise zu einer dieser Institutionen zu machen, gibt es von mir eine kleine Bewertung zu diesen.**

### DLR-Schoollab

DLR steht für „Deutsche Luft und Raumfahrt“ und logischerweise wird auch in diesem Bereich geforscht. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei bei den Themen: Energie, Luftverkehr und Mikrogravitation. Verschiedene Workshops bieten einen Einblick in diverse Forschungsthemen.

Wir wurden in Kleingruppen geteilt und besuchten zwei Workshops. Meine behandelten die Themen ‚Mikrogravitation‘ und ‚Verbrennung‘. Die Mikrogravitation beschäftigt sich mit „kleiner Schwerkraft“ und es wird versucht Experimente in annähernder Schwerelosigkeit durchzuführen. Dies geschieht in einem Fallturm. Auch beim Workshop gab es einen kleinen Fallturm bei dem man kleine Experimente bei wenig Gravitation durchführen und analysieren konnte.

Der Workshop zur Verbrennung beschäftigte sich mit der Optimierung von Verbrennungsprozessen. Es wurde die Temperatur von Flammen mit verschiedenen Hilfsmitteln bestimmt. Den Hauptteil des Workshops nahm die Diskussion über verschiedene chemische Reaktionsgleichungen in Anspruch.

Fazit: Die Workshops waren zwar durchaus interessant, aber es gibt

didaktisch noch viel Luft nach oben. Der Workshop Mikrogravitation hat mir besser als der zur Verbrennung gefallen, da er nach einer kurzen theoretischen Einleitung sich vorwiegend mit Experimenten beschäftigte. Beim Verbrennungsworkshop war es mir für ein Schoollab etwas zu theoretisch und ich glaube, dass dieser für Schülerinnen und Schüler etwas zu anspruchsvoll wäre.

### Swiss Science Center Technorama

Zweites Ziel: Winterthur. Dort befindet sich auf drei Etagen und einem Freibereich das Technorama. In den einzelnen Bereichen findet man eine sehr große Zahl an Exponaten zu Mechanik, Elektrizität, Wetter, Natur, Chaos, Optik und Mathematik. Es gibt auch Labore in denen man Workshops besuchen kann und öffentliche Vorführungen zu bestimmten Themen.

Als physikbegeisterter Mensch bin ich schon kurz nach betreten dieser Institution hin und weg gewesen. Alle Ausstellungsstücke waren interaktiv und luden zum Staunen, Entdecken und Verstehen ein. Beispielsweise konnte man in der Mechanikabteilung die Auswirkungen der Drehimpulserhaltung am eigenen Leib spüren oder mit einer richtig großen Spiralfeder aus Metall den Effekt von Interferenz von Seilwellen sehen oder Oberschwingungen erzeugen. Auch in den anderen Abteilungen ging es so weiter. An allen Ecken und Enden gab es etwas auszuprobieren. Die Vorführungen fanden zu gewissen Zeiten statt und sind auf alle Fälle einen Besuch wert. Mein Highlight bei diesen war das Corioliskarussell. In dieses sitzen bis zu ca. 20 Personen und werden in eine schnelle Drehung versetzt. Dann werden Experimente gemacht um die Corioliskraft in einem rotierenden Bezugssystem zu visualisieren. Die Präsentation

**Christoph Painer**  
ÖH Lehramt

zum Thema Gase war auch sehr unterhaltsam und die zwei Damen, welche die Experimente durchführten, ließen es „krachen“ indem sie einen Luftballon gefüllt mit Knallgas zur Detonation brachten.

Fazit: In dieser Institution wird Vergnügen mit Wissenschaft in Verbindung gebracht und Staunen und Lernen gehen Hand in Hand. Es gibt zu jedem Exponat auch eine genaue Erklärung, warum der betrachtete Effekt eintritt, der dem Besucher aber nicht aufgedrängt wird. Ich habe zwar nur rund die Hälfte des Museums (und diese nicht komplett) gesehen, aber ich war tief beeindruckt. Um einen Vergleich zu treffen: Ich fühlte mich dort wie ein Kind am Heiligen Abend, welches zu viel Kekse gegessen hat und gerade beim Geschenke auspacken ist.

### Deutsches Museum

Diese Bildungsinstitution lässt sich mit einem Wort sehr gut beschreiben: gigantisch. Das Museum besitzt über 100.000 Exponate aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik und ist dementsprechend auch räumlich sehr ausgelehnt.

Vom Aufbau her ist es eher wie ein „herkömmliches“ Museum gehalten und lädt zum Entdecken ein. Dadurch, dass es so riesig ist, hat man gar keine Chance alles zu erkunden. Als Lehramtsphysikstudent habe ich mich auf die Abteilungen Physik und Astronomie fokussiert. Im Vergleich zum Vortag (Technorama) war es nicht so interaktiv, aber dennoch sehenswert. Es gab viel geschichtlichen Input in der Art „Wer hat was, wann erfunden/entdeckt“. Solche Informationen sind für mich immer

wieder faszinierend. Dadurch, dass ich zwei Vorführungen besuchte, blieb mir nicht mehr viel Zeit für die Astronomieabteilung, aber zum Glück bekamen wir eine Führung durch diese und uns wurde ein geleiteter Einblick gewährt. Ein Highlight für mich war die Hochspannungsvorführung. Dort wurde mit künstlich erschaffenen Blitzen hantiert und so die Gefahr von diesen visualisiert. Aber auch Gegenmaßnahmen wurden gezeigt: Es gab einen kugelförmigen Faraday-Käfig indem eine Person Platz nahm, woraufhin man Blitze an Käfig zum Einschlag brachte.

Fazit: Wie schon erwähnt, hatte ich durch den Besuch des Technoramas am Vortag, eine Art Kulturshock. Aber dennoch genoss ich den Besuch im Deutschen Museum. Es gibt dort eine Vielzahl an interessanten Ausstellungstücken, welche ein gutes Bild zu den Entstehungsgeschichten der diversen Bereichen der Naturwissenschaften und technischen Erfindungen vermitteln.



#### Zur Exkursion generell

Wir waren eine gesellige Gruppe und hatten ein gutes Klima. Es wurde von unseren Professoren, Mag. Engelbert Stütz und Mag. Christian Walter, perfekt organisiert und geleitet und dafür möchte ich mich auch hier bedanken. Wir hat-

ten alle unseren Spaß am Erkunden der diversen außerschulischen Lernorte und vertieften uns auch das eine oder andere Mal in einer physikalischen Diskussion. Jedem Lehramtsphysikstudenten ist es zu empfehlen eine solche Reise mitzumachen.

## Exkursion Firma Salvagnini

Am 23. Mai lud das Institut für Technische Mechanik die Teilnehmer der Vorlesung Mechanik 2 zu einer Exkursion ein. Ziel an diesem Tag war die Firma Salvagnini Maschinenbau GmbH in Ennsdorf, welche als Weltmarktführer im Bereich von vollautomatischen Produktionsanlagen für die Blechbearbeitung gilt. Nach einem interessanten Vortrag des Geschäftsführers, erhielten die Studenten bei einem Rundgang durch die Produktionshallen einen spannenden Einblick in das Firmengeschehen. Ein herzlicher Dank geht an das Institut und LCM, durch deren gute Zusammenarbeit und Organisation diese Exkursion und damit eine gute und informative Abwechslung zum Lernbetrieb im Hörsaal, möglich war.

**Michael Weiß**

2. Semester Mechatronik



ÖH ReWiTech

# ReWiTech bleibt!

**Nach einem Jahr Ungewissheit um die Zukunft des Masterstudiums „Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen“ können wir nun endlich aufatmen: durch die erfolgreiche Steigerung der Prüfungsaktivität in diesem Studium wird dieses nun nicht in einen kostenpflichtigen Universitätslehrgang umgewandelt!**

„Schlechte Prüfungsaktivität bringt der Uni kein Geld. Was kein Geld bringt muss aus Spargründen weg-rationalisiert werden.“ – So in etwa lässt sich die initiale Überlegung, warum das ordentliche Masterstudium ReWiTech in einen kostenpflichtigen Universitätslehrgang umgewandelt werden soll, zusammenfassen.

Nach einer Evaluierungsphase und Befragungsrunde der aktiven ReWiTech Studierenden im letzten Sommer konnte der tatsächliche Mehrwert dieses Studiums erhoben werden: es ist die perfekte Zusatzausbildung für alle Studierende der TNF, welche kaum wirtschaftliches und juristisches Fachwissen in den ohnehin bereits inhaltlich sehr überladenen Studienrichtungen an der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU, erlernen. **ReWiTech als ordentliches Masterstudium ist in Österreich in dieser Form einzigartig!** Keiner der Studierenden sieht einen Mehrwert darin, einen weiteren kostenpflichtigen Universitätslehrgang anzubieten, wo man für ein paar tausend Euro einen akademischen Grad „nachgeworfen“ bekommt. Dass ReWiTech erhalten bleibt, bestätigt erneut die hohe Qualität und den Stellenwert der Lehre an der JKU!

Die unfractionierte Studienvertretung ReWiTech möchte sich bei allen ReWiTech-Studierenden herzlich für das Engagement zur Erhö-

hung der Prüfungsaktivität (8 ECTS pro Semester) bedanken, was für die meisten Berufstätigen doch eine Herausforderung darstellt. Diese betrug im letzten Wintersemester über 30% (mit den „fast-Prüfungsaktiven“ (0,1-7,9 ECTS pro Semester) sogar über 40%), was mehr als eine Verdopplung gegenüber den vorigen Semestern darstellt! Ebenso großer Dank an die Verantwortlichen der JKU und an das Rektorat, dass ReWiTech erhalten bleibt!

**Zusammenfassung**

- ReWiTech wird **nicht** in einen kostenpflichtigen Lehrgang umgewandelt
- man kann sich ab WS17/18 wieder regulär inskribieren
- es soll künftig ein erweitertes ReWiTech Kursangebot in Richtung TNF geben, sodass Studierende schon etwas früher (zB im Bachelor) begleitend das Studium absolvieren/beginnen können
- Grund dafür sind die nun deutlich besseren Prüfungsaktivitäts-Zahlen

Der Erhalt unseres Studiums wird natürlich gefeiert und zwar beim ReWiTech-Victory-BBQ!

Deine Studienvertretung ReWiTech: Markus Jäger, Stefan Trautner, Wolfgang Eibner, Alex Klinger, Bianca Wiesmayr, Dragan Vuksan, Manuel Schürz



**Markus Jäger**  
ÖH ReWiTech Vorsitzender  
markus.jaeger@oeh.jku.at

**KONTAKT**



**ÖH StV ReWiTech**  
rewitech@oeh.jku.at

**VERANSTALTUNG**



**ReWiTech-Victory-BBQ**  
Mittwoch, 28. Juni 2017  
Infos folgen per Mail

**StV ReWiTech**  
Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen



## ÖH Mechatronik

# Neues von der ÖH Mechatronik

### Neugewähltes StV-Team

Die ÖH-Wahlen sind geschlagen und ihr habt eure neuen Studienvertretungen gewählt. Ernst Blecha gibt sein Amt als Vorsitzender an Gabriel Krög weiter. An dieser Stelle möchten wir uns alle für die jahrelange Arbeit und Hingabe für die StV bei Ernst und auch bei den anderen ehemaligen Mandatären Lukas Oberguggenberger, Gerald Sindhuber und Christian Scherer bedanken.

Mit Gabriel als neuem Vorsitzenden, Richard Fischereider, Christian Mayr, Patrick Krennmayr und Eva Miliker tritt das neue motivierte StV Team mit 01. Juli 2017 die Amtsperiode an. Dank den vielen weiteren verlässlichen und engagierten Mitgliedern der Studienvertretung, ohne die die gute Arbeit nicht möglich wäre, wird die bestmögliche Interessensvertretung der Studierenden bestehen bleiben.

### Mechatroniker Fußball

Am 08. Juni war es wieder so weit. Das traditionelle Fußballturnier der Studienrichtung Mechatronik ging bei bestem Fußballwetter über die Bühne. 12 Mannschaften aus Studenten, Professoren, Institutsmitarbeitern, Absolventen und externen Mechatronikern kämpften um den Turniersieg. Die Stimmung war außerordentlich gut, nicht zuletzt dank der musikalischen Untermauerung durch die Blechatroniker und Verpflegung durch die StV.

Gespielt wurde am Kleinfeld in drei Gruppen mit jeweils sieben Minuten Spielzeit. Während der spannenden Vorrunde konnten sich die Teams DS Automotion, Robotik Allstars, Team 7 und ENGEL durchsetzen. Das Spiel um Platz 3, Robotik Allstars gegen ENGEL, konnten die Robotik Allstars mit einem 1:0-Sieg für sich entscheiden.

Beim Finalspiel zwischen Team7 und DS Automotion stand nach der regulären Spielzeit kein Gewinner fest. Im anschließenden Elfmeterschießen entschied DS Automotion mit einem 2:1-Sieg gegen Team7 schließlich das Turnier für sich. Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen viel Freude mit den Preisen!

Ein großer Dank gilt natürlich unseren Sponsoren ENGEL, LCM, FerRobotics, DCS Computing, TGW, TRUMPF, RECENDT, STIWA und DS Automotion, ohne die so eine grandiose Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.



**Eva Miliker**  
ÖH Mechatronik  
eva.miliker@oeh.jku.at



Foto: Patrick Bugno \n Siegerehrung DS Automotion



Foto: Patrick Bugno \n Voller Einsatz

ÖH WiPäd

## Erweiterte Wahlmöglichkeiten 2. Abschnitt

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Wintersemester 2017/18 stehen euch im 2. Studienabschnitt erweiterte Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Dies betrifft die Teilbereiche „Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik“ und „Didaktik des kaufmännischen Unterrichts II“ des Curriculums.

### „Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik“

Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen unterrichten nicht nur das gesamte kaufmännische Fächerspektrum, sondern sind auch befähigt und berechtigt, Volkswirtschaftslehre zu unterrichten.

Deshalb und weil volkswirtschaftliche Kenntnisse in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen haben, wird im Wintersemester 2017/2018 im Bereich „Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik“ erstmals auch eine Vertiefungsmöglichkeit in der Didaktik der Volkswirtschaftslehre angeboten. Die Lehrveranstaltung wird Herr Prof. Mag. Gottfried Kögler (WU Wien) leiten.

Mit dieser Erweiterung des Angebots stehen euch nunmehr drei wirtschaftsdidaktische Spezialisierungsvarianten zur Verfügung: Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsprivatrecht sowie Volkswirtschaftslehre.

### „Didaktik des kaufmännischen Unterrichts II“

Im Wintersemester 2017/18 wird das bereits bestehende Angebot im Bereich der Didaktik der Übungsfirmen um eine attraktive Wahlmöglichkeit erweitert. Die Lehrveranstaltung unter dem Namen „Komplexe Lernaufgaben in der Betriebswirtschaft“ wird von Herrn Dr. Peter Krauskopf abgehalten und beschäftigt sich mit der Konstruktion und dem Einsatz komplexer Lernaufgaben im Unterricht. In dieser workshoporientierten Übung wird die Gestaltung motivierender und praxisnaher Lernanlässe vermittelt. Ziel ist es, inhaltlich sinnstiftende Lernaufgaben im Rahmen eines auf Kompetenzerwerb ausgerichteten Unterrichts zu kreieren.

Detailinformationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und deren



Julia Ernst  
ÖH WiPäd  
julia.ernst@oeh.jku.at

## KONTAKT



### Sprechstunden (im SOWI-Kammerl bei der Sparkasse)

Montag 12:00 bis 13:30 Uhr  
Dienstag 10.15 bis 11:45 Uhr und 13.45 bis 15.15 Uhr  
Mittwoch 12:00 bis 13.30 Uhr

Inhalten findet ihr auf der Homepage der „WiP-Abteilung“

Liebe Grüße  
Julia

## QS World University Ranking: JKU auf der Überholspur

**Die Johannes Kepler Universität Linz steuert auf der Überholspur: Im aktuellen QS World University Ranking 2017-2018 hat sich die JKU um rund 100 Plätze verbessert - sie war zuletzt im Bereich 551-600 gelegen, nun erreichte sie 471-480. Im Österreich-Vergleich von acht Hochschulen positioniert sich die Kepler Universität damit nunmehr auf Platz vier.**

Verbesserungen gab es vor allem bei der Reputationsumfrage bei ArbeitgeberInnen, Zitationen, Studierenden pro Fakultät und bei den Internationalen StudentInnen. An die 4.000 Hochschulen weltweit wurden untersucht.

**Europäische Spitze als eindeutiges Ziel**  
JKU-Rektor Meinhard Lukas freut sich

über die erneute Bestätigung des eingeschlagenen Weges: „Wir steuern klar auf Kurs. Das Ziel ist eindeutig definiert: europäische Spitze.“ Möglich sei das Erreichen nur mit einem bedingungslosen Qualitätsanspruch, den das gesamte Team der Johannes Kepler Universität mittrage. Das aktuelle Ranking ist für Lukas „ein wesentlicher Gradmesser und gleichzeitig eine wichtige Orientierungshilfe“

Das Quacquarelli Symonds (QS) World University Ranking wird jährlich durchgeführt und rankt die besten 980 internationalen Universitäten auf Basis von sechs Indikatoren. Das stärkste Gewicht liegt auf Reputationsbefragungen (Academic Reputation Survey

40% und Employer Reputation Survey 10%). Forschung wird über Zitationen (20%) und Lehre über das Betreuungsverhältnis (20%) gemessen. Die Internationalität von Studierenden und ForscherInnen fließt zu jeweils 5% ein.

Alle Ergebnisse unter: [www.topuniversities.com/qs-world-university-rankings](http://www.topuniversities.com/qs-world-university-rankings)

## ÖH WiWi

# Sommerkursangebot

Wie ihr vielleicht schon wisst, werden auch in den Sommermonaten August und September Lehrveranstaltungen angeboten. Die ÖH setzt sich jedes Jahr wieder aufs Neue dafür ein, das Angebot der Sommerkurse zu erhöhen und für die Studenten attraktiver zu gestalten. Man versucht auf die Vorschläge und Wünsche der Studierenden einzugehen. Gerade in den Ferien bieten sich diese Sommerkurse gut an, da man weniger Stress hat als während dem Semester und man sich gut auf die einzelnen Kurse konzentrieren kann. Viele dieser Kurse werden in Blockveranstaltungen oder aber als Muss Kurse abgehalten. Natürlich

gibt es auch im Zuge der Sommerkurse die Möglichkeit eine Nachklausur zu schreiben. Diese finden meistens in den ersten Oktoberwochen statt.

Einen weiteren Vorteil bieten euch die Kurse, wenn euch noch einige ECTS für die Familienbeihilfe oder Studienbeihilfe fehlen. Die Anmeldung für die Sommerkurse beginnt meistens im Juni oder Juli und die Prüfungen sind dann in den Monaten August oder September. Wenn die Noten noch vor dem 30.09. ins Kuss eingetragene werden dann zählt diese Beurteilung noch zum Sommersemester.

Voriges Sommersemester wurden für die Studierenden der Studienrichtung WiWi 14 Kurse angeboten. Unter diesen Angeboten konnte man Kurse wie KS Kostenrechnung, KS Ökonomische Entscheidungen und Märkte, KS Kostenmanagement, Kurse aus dem Schwerpunkt Accounting, einige Englischkurse und noch viele mehr finden. Im Winter begannen die Verhandlungen der Sommerkurse mit dem Rektorat.

Wenn euch noch Fragen zu den Sommerkursen 2017 einfallen könnt ihr diese unter [wiji@oeh.jku.at](mailto:wiji@oeh.jku.at) stellen. Wir helfen euch gerne weiter.

## ÖH WIN

# Schönen Sommer!

Das Semester ist vorbei und hoffentlich habt ihr alle eure Klausuren sowie die Sommerfeste gut überstanden. Wir möchten hiermit noch einmal die Chance nutzen und uns beim gesamten WIN Team für die Mitarbeit und Unterstützung im gesamten Semester bedanken. Weiters gilt unser Dank allen Studierenden der Wirtschaftsinformatik, die durch ihre zahlreiche Teilnahme an all unseren Veranstaltungen das Semester unvergesslich

gemacht haben! Vor allem die WIN Grillerei in Kooperation mit Grant Thornton war ein voller Erfolg.

Wir freuen uns bereits jetzt auf ein tolles Wintersemester mit euch und vielen neuen Gesichtern bei unseren geplanten Veranstaltungen. Es wird wieder viele interessante und gemütliche WIN.connects geben sowie den legendären WIN.punschstand im Dezember! Vielleicht sieht

**Andreas Lackner**  
ÖH WIN  
[win@oeh.jku.at](mailto:win@oeh.jku.at)

man ja auch den einen oder die andere während des Sommers! :)

In diesem Sinne wünschen wir euch schöne und erholsame Sommerferien. Genießt die freie Zeit und wir sehen uns alle erholt und frisch (spätestens) im Oktober wieder!



ÖH TNF

# Make S.A.U great again!

... gemütliche Grillfeststimmung, bestens besucht und wie jedes Jahr, einfach saugeil :-). Das war die 12. ÖH TNF Sommergrillerei. Ab 16 Uhr startete am Bibliotheksplatz das Grillfest bei perfekten Temperaturen und Sonnenschein. Heuer blieb uns das gute Wetter jedoch nur bis 21:30 Uhr treu weshalb die Feierlichkeiten frühzeitig ins L.U.I verschoben wurden!

### Sau oder nicht Sau, das ist hier die Frage!

Wie auch in den letzten Jahren war dies die essentielle Frage – denn schon ein paar Minuten vor dem offiziellen Sauanschnitt bildete sich eine lange Schlange vor der Sau-Kassa, denn jeder der da war wollte eines der begehrten Sau-Markerl ergattern. Obwohl die drei riesigen Bio-Spanferkel 450 Portionen hergaben, mussten viele Interessierte erneut aufs nächste Jahr vertröstet werden.



Der Anschnitt der Bio-Spanferkel erfolgte pünktlichst um 16:45 Uhr traditionsgemäß vom Dekan der TNF – Univ.-Prof. Dr. Alois Ferscha. Heuer durch eine Fanfare des Kepler Blasorchesters (KBO) angekündigt wurde dem Sauanschnitt besondere Aufmerksamkeit zu Teil. Als die Schweinchen ihrer ersten Stücke beraubt wurden, brach großer Jubel unter den hungrigen Gästen aus, der nur von den Klängen der Musiker übertönt wurde.

Um die schwere Arbeit des Anschneidens zu würdigen, wurde gleich darauf mit frisch gezapftem Freistädter Ratsherren und Zwickl-Radler aus der „Fake News“ oder „Huuuuge“- Bar angestoßen. Für all jene, die sich nicht mit Bier erfrischen wollten gab es eine breite Auswahl an Spritzern, die sich sehen lassen konnte. Als Erfrischung zwischendurch gab es diverse Freistädter Limonaden oder unser heiß begehrtes Stickstoff-Eis, welches nicht nur gut schmeckt sondern auch spektakulär zubereit wurde.



**Julia Lumetzberger**  
1. stv. Vorsitzende ÖH TNF  
julia.lumetzberger@oeh.jku.at

Den ersten Stücken Fleisch folgten die restlichen 450 Portionen und hunderte Koteletts und noch mehr Käsekrainer (natürlich ebenfalls Bio). Auch die vegetarischen Gäste kamen nicht zu kurz, da Köstlichkeiten aus aller Welt von der KAMA Linz zubereitet wurden.



### Fotos zum Fest

Die Fotos zum Fest gibt's auf der ÖH TNF Facebook-Seite unter [www.facebook.com/jkuoehtnf](http://www.facebook.com/jkuoehtnf). Wenn du gute Fotos von diesem Erinnerungswürdigen Event geschossen hast, so lass uns diese bitte zukommen – per Mail an [tnf@oeh.jku.at](mailto:tnf@oeh.jku.at) oder schau bei einem der StV-Café-Termine im TNF-Kammerl vorbei.





### Nachhaltigkeit und Bio!

Eines unserer Anliegen ist, mehr auf Regionalität und Ressourcenschonung bei der Durchführung unserer Veranstaltungen und Feste zu achten. Hier sehen wir ganz klar die Vorbildwirkung einer Universität und insbesondere der TN-Fakultät. Wie auch in den letzten Jahren gab es bei der Grillerei nur regionales Fleisch aus biologischer Landwirtschaft. Dank unserer Sponsoren konnten wir dennoch ein studierendenwürdiges Preisniveau halten.

### Ein großes DANKESCHÖN...

Ich möchte mich ganz herzlich bei den zahlreichen Helfern und Helferinnen bedanken, die mitgeholfen haben, die Grillerei zu einem tollen Event zu machen – über 170 Personen waren bei der Organisation und Durchführung ehrenamtlich be-



teilt. Vor allem jene, die sich trotz des Regengusses bei den Abbaubarbeiten beteiligt haben sind hervorzuheben. Das Orga-Team sagt DANKE!

Im Namen der gesamten ÖH TNF bedanke ich mich weiters bei unserem Biobauern Johann „Baiernaz“ Rudlstorfer aus Summerau [www.bio-hofladen.at](http://www.bio-hofladen.at). Ich denke, dass man auch in diesem Jahr wieder die Qualität beim Fleisch geschmeckt hat, die nur durch die besonders guten Bedingungen bei der Aufzucht der Tiere am Biohof zustande kommt.

Noch einmal bedanken möchte ich mich bei unseren Sponsoren - nur mit ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir die 12. ÖH TNF Sommergrillerei veranstalten und das Preisniveau für Studierende niedrig halten!

Die ÖH TNF bedankt sich bei den Firmen Dynatrace, Danube Mobile Communications Engineering Linz (DMCE/INTEL), ZKW Zizala Lichtsysteme, Fabasoft, MIC Customs Solutions, GRZ IT Center Linz und Greiner Holding AG.

### Verbesserungswürdig?

Da wir stets bemüht sind unseren Service und unsere Leistungen zu verbessern, möchten wir euch fragen, wie ihr die Grillerei gefunden habt. Gab es Dinge die nicht so toll waren und verbessert werden sollen? Irgendwelche besonders guten Sachen, die ausgebaut und verstärkt werden sollen? Gerne könnt ihr unter [www.facebook.com/jku-oehtnf](http://www.facebook.com/jku-oehtnf) und per Mail uns eure Meinung sagen oder „euren Senf dazu geben“ – wir freuen uns über jedes Feedback!

Obwohl wir mit einem großen Andrang gerechnet haben, habt ihr heuer unsere Erwartungen wieder übertroffen was uns natürlich sehr freut. Hoffentlich können wir nächstes Jahr noch mehr begeisterte Biertrinker und Schweindl-Gourmets für unsere Grillerei begeistern. Ein Zeitraffer-Video von der ganzen Grillerei gibt's übrigens bald auf unserer Facebook-Seite!

Abschließend wünsche ich euch im Namen der gesamten ÖH TNF einen erfolgreichen Semesterausklang und viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen!



ÖH Sozialreferat

# Was? Die Studienbeihilfe wird erhöht?

Dass wir das noch alle erleben dürfen: Nach jahrelanger Intervention wird das österreichische Studienförderungssystem nun endlich einer umfassenden Änderung unterzogen. Am 7. Juni 2017 wurde mit dem einstimmigen Beschluss des Nationalrates über die Novellierung des Studienförderungsgesetzes ein Meilenstein in der Entwicklung des österreichischen Studienbeihilfensystems gesetzt, der mit 1. September 2017 in Kraft tritt.

**Doch welche Neuerungen umfasst diese Novelle?**

**Signifikante Erhöhung der Studienbeihilfe**

Die neue Novellierung des Studienförderungsgesetzes sieht eine Erhöhung der Studienbeihilfe um rund 18 Prozent vor. Damit soll die Nichtvalorisierung der Studienbeihilfe seit 2008 ausgeglichen werden. Die folgende Tabelle veranschaulicht, wie sich diese Erhöhung auf die jährliche Höchststudienbeihilfe der verschiedenen Studierendengruppen auswirken wird:

Studierendengruppe	Jährliche Höchststudienbeihilfe Bis 31. August 2017	Jährliche Höchststudienbeihilfe Ab 1. Sept. 2017
Nicht auswärtige Studierende	5.088 EUR/ Jahr	6.000 EUR/ Jahr
Vollweisen, Verheiratete, Verpartnerte, Studierende mit Kind, Auswärtige Studierende	7.272 EUR/ Jahr	8.580 EUR/ Jahr
<b>NEU</b> Studierende über 24		8.580 EUR/ Jahr
SelbsterhalterInnen	7.272 EUR/ Jahr	8.580 EUR/ Jahr

Studierende, denen eine Studienbeihilfe für das Sommersemester 2017 und das Wintersemester 2017/18 bewilligt wurde, erhalten ab September 2017 entsprechend der Novelle eine höhere Studienbeihilfe. Eine neuerliche Antragstellung ist nicht notwendig!

**Auswärtigkeit für über 24-Jährige**

Ab September 2017 werden alle Studierende, die das 24. Lebensjahr bereits vollendet haben, unabhängig vom eigenen Wohnsitz oder dem Wohnsitz der Eltern, als auswärtig eingestuft. Dadurch kann sich eventuell eine höhere Studienbeihilfe ergeben.

**Erhöhungszuschläge für ältere Studierende**

Im Zuge der Novellierung hat man sich die Erkenntnisse der letzten Studierendensozialerhebungen zu Herzen genommen und versucht die finanzielle Deprivation von älteren Studierenden in Form von Erhöhungszuschlägen auszugleichen. So erhalten über 24-Jährige bzw. über 27-Jährige ab September 2017 zusätzlich zu ihrer „normalen“ Studienbeihilfe einen monatlichen Erhöhungszuschlag von 20 bzw. 40 EUR.

**Erhöhung der zumutbaren Unterhaltsleistung der Eltern**

In der Vergangenheit hatten immer weniger Studierende Anspruch auf eine Studienbeihilfe, da ihre Eltern

im Sinne des Studienförderungsgesetzes „zuviel verdient“ haben. Dieses Phänomen war der Nichtanpassung der Unterhaltsbeträge der Eltern geschuldet. Mit der Erhöhung der Beträge der zumutbaren Unterhaltsleistungen der Eltern, wurde auf die Problematik der kalten



Christina Lehner  
ÖH Sozialreferentin  
christina.lehner@oeh.jku.at

Autorin:  
Mag.ª Veronika Wilfing

Progression reagiert und zukünftig werden wieder mehr Studierende Anspruch auf (eine konventionelle) Studienbeihilfe haben.

*Tipp: Wir raten daher allen Studierenden, die bisher keinen Anspruch auf Studienbeihilfe hatten weil ihre Eltern über zu hohe Einkünfte verfügten, im Herbst 2017 einen neuen Studienbeihilfenantrag zu stellen!*

**Novelle des Studienförderungsgesetzes 2016**

Bereits im Jahr 2016 wurden geringfügige Änderungen des Studienförderungsgesetzes beschlossen, welche ebenfalls mit 1. September 2017 in Kraft treten werden. Diese damalige Novellierung hat natürlich auch Auswirkungen auf die jetzige Novelle und umfasst folgende Neuerungen:

**Neuregelung der Auswärtigkeit:**

Die Überprüfung der Auswärtigkeit wird ab September 2017 automationsunterstützt erfolgen. In diesem Zusammenhang wird nun nicht mehr die Heimatgemeinde der Eltern für die Zumutbarkeit des Pendelns herangezogen, sondern die genaue Wohnadresse der Erziehungsberechtigten. Durch Übergangsbestimmungen wird außerdem garantiert, dass eine bis zum 31. August 2017 vorliegende Aus-

wärtigkeit nicht verloren geht. Ändert sich allerdings dein Studienort, dann wird die Auswärtigkeit natürlich neu überprüft.

### Rechtsanspruch auf das Studienabschluss-Stipendium (SAS)

Ab September 2017 besteht ein Rechtsanspruch auf das Studienabschluss-Stipendium, denn bisher wurde das Stipendium im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung vergeben. Darüber hinaus wurde das höchstmögliche SAS von 1.040 EUR auf monatlich 1.200 EUR angehoben. Weiters wurde die Nachweisfrist des Studienabschlusses zum Ausschluss einer Rückzahlung von 6 auf 12 Monate verlängert.

### Doch welche Tücken liegen im Detail?

Bei all der Freude über diese umfassende Novellierung des Studienförderungsgesetzes - manchmal steckt der Teufel im Detail:

Insbesondere SelbsterhalterInnen, die im Herbst 2017 das erste Mal einen Antrag auf Studienbeihilfe stellen werden, müssen zum Nachweis des Selbsterhalts nun nicht mehr eine durchgehende Beschäftigung in den vergangenen 48 Monaten mit einem Jahreseinkommen von 7.272 EUR sondern von 8.580 EUR pro Jahr vorlegen können. Hier gibt es leider keine Übergangsregelung! SelbsterhalterInnen, die bereits SelbsterhalterInnenstipendium beziehen, sind von dieser Neuregelung grundsätzlich nicht betroffen. Ob es eventuell Probleme beim Übergang von Bachelor- auf Masterstudien bzw. Diplom- auf Doktoratsstudien geben wird, ist derzeit noch offen. Sobald wir hier neue Informationen erhalten, informieren wir euch natürlich!

Darüber hinaus wird es aufgrund der Fülle von Anträgen bei der Stipendienstelle Linz im Wintersemester 2017/18 sicherlich zu längeren Bearbeitungszeiten kommen. Wir bitten euch in diesem Zusammenhang um Verständnis für die etwaigen Verzögerungen. Aufgrund des derzeitigen Personalstandes sind die MitarbeiterInnen der Stipendienstelle Linz jetzt schon bei der Bearbeitung gefordert und wie immer gilt: Lieber Qualität vor Quantität!

Gerne könnt ihr euch bei weiteren Fragen an uns oder direkt an die Stipendienstelle Linz wenden! Auf unserer Homepage <https://www.oeh.jku.at/sozialreferat> werden wir euch auch im Sommer über aktuelle Informationen in diesem Zusammenhang informieren.

Euer ÖH Sozialreferatsteam

## KONTAKT



### Stipendienstelle Linz

Ferihumerstraße 15/2. Stock  
4040 Linz  
Tel.: 0732/66 40 31  
Mail: [stip.linz@stbh.gv.at](mailto:stip.linz@stbh.gv.at)  
Web: [www.stipendium.at](http://www.stipendium.at)

*Bei E-Mailanfragen bitte unbedingt immer Matrikelnummer, Personenkennzahl oder SV-Nummer angeben!*

## ÖH STEUERBERATUNG

### ÄNDERUNGEN BEI DEN SONDERAUSGABEN 2017

Für bestimmte Sonderausgaben, nämlich Spenden, Kirchenbeiträge, Beiträge für die freiwillige Weiterversicherung und den Nachkauf von Versicherungszeiten in der gesetzlichen Pensionsversicherung wird für Zahlungen ab dem Jahr 2017 ein verpflichtender automatischer Datenaustausch zwischen der empfangenden Organisation und der Finanzverwaltung eingeführt. Folgende Organisationen sind betroffen: Organisationen, die in der auf der BMF-Homepage ([bmf.gv.at](http://bmf.gv.at)) geführten Liste für begünstigte Spendenempfänger erfasst sind. Pensionsversicherungsanstalten und Versorgungseinrichtungen (betreffend freiwillige Weiterversicherung), Kirchen und Religionsgesellschaften (mit verpflichtenden Beiträgen), Forschungseinrichtungen, Einrichtungen der Kunst und Kultur, Feuerwehren und Sonstige (Behindertensportdachverbände, Internationale Anti-Korruptions-Akademie,...).

Der Zahler, der Sonderausgaben absetzen möchte, muss seinen Vor- und Zunamen sowie sein Geburtsdatum bekannt geben, damit der Zahlungsempfänger auf Grundlage des für den Zahler ermittelten verschlüsselten bereichsspezifischen Personenkennzeichens für Steuern und Abgaben (vbPK SA) die Übermittlung vornehmen kann. Der Name wird mit der Schreibweise im Zentralen Melderegister verglichen. Daher ist wichtig, dass die Daten richtig bekannt gegeben werden. Durch den Datenaustausch mit Hilfe dieses verschlüsselten Kennzeichens ist ausschließlich für das Finanzamt eine Zuordnung zu einer Person möglich, nicht jedoch eine Verknüpfung mit anderen Daten oder ein Zugriff durch andere Personen oder Behörden. Entscheidend für die Abzugsfähigkeit der Sonderausgaben ist weiterhin der Zahlungszeitpunkt, eine Geltendmachung im Erklärungswege ist für diese Sonderausgaben grundsätzlich nicht mehr vorgesehen.



Universitätsorchester

# SOMNIUM – Keplers Traum vom Mond

**Am Samstag, dem 20.05.2017 gestalteten das sinfonische Universitätsorchester und das neu gegründete Kepler Blasorchester der Johannes Kepler Universität ein ausverkauftes Konzert im Festsaal der JKU.**

Seit 50 Jahren steht die Johannes Kepler Universität für den Mut, Neues zu wagen und weiter zu denken. Anlässlich des Universitätsjubiläums bot auch das Universitätsorchester mit einem besonderen Konzertprogramm einen Weg zwischen Tradition und Moderne an und feierte das 50-jährige Bestehen der Universität mit Edward Elgars prachtvoller Marschmusik *Pomp and Circumstance* und Wolfgang Amadeus Mozarts „Jupiter-Symphonie.“ Gänzlich unerforschte Räume des Universums durchdrangen die sphärischen Klänge der Urauführung *Somnium* vom oberösterreichischen Komponisten Thomas Doss, einem Auftragswerk der JKU.

Das Jubiläumskonzert war auch Geburtsstunde des neu gegründeten Kepler Blasorchesters, welches im zweiten Teil des Programms mit Musik von Otto M. Schwarz, Philip Sparke und Sylvester Levay eine neue (Orchester-)Tradition begründete. Christian Radner führte seine Musiker wieder zu Höchstleistungen, die Begeisterung und Liebe zur Musik, des zum großen Teil aus Amateuren bestehenden Orchesters, steckte auch das Publikum an.

Auch Rektor Meinhard Lukas war vom Jubiläumskonzert sichtlich begeistert. Als Andenken für die JKU soll die Auftragskomposition *Somnium* nun im Studio aufgenommen werden. Weiters wünscht sich der Rektor, dass das Universitätsorchester wieder den JKU Ball im Jänner 2018 musikalisch eröffnet.

Am 24.05.2017 wurde das Programm im Festsaal des Schlossmuseums Linz nochmals aufgeführt, auch diesmal war das Konzert ausverkauft.

**KONTAKT** 

**Universitätsorchester der JKU & Kepler Blasorchester**  
[www.orchester.jku.at](http://www.orchester.jku.at)

**Du willst mitmachen? Schreib an *dirigent.orchester@jku.at***

Nächstes Konzert: 04.11.2017, alter Dom



OH LUI

## Frischer Wind im LUI - Der neue Chef stellt sich vor

**Hallo Manuel! Vielen Dank, dass du dir die Zeit für ein kurzes Interview nimmst. Zur Einstimmung haben wir ein paar Schlagwörter für dich vorbereitet auf die du möglichst kurz und prägnant antworten sollst. Los geht's!**

**Das LUI ist für mich,** der beste Hörsaal am Campus.

**Die JKU ist für mich,** eine sehr persönliche Uni.

**Der Job im LUI und das Studium lassen sich vereinbaren weil,** ich ein tolles Team hinter mir habe.

**Party mache ich selber,** viel zu oft und viel zu gern (*haha*).

**Am besten gefällt mir im LUI,** dass man immer neue und interessante Menschen kennenlernt.

**Auf den Sommer freue ich mich,** weil ich dann meiner Lieblingsbeschäftigung dem Reisen nachgehen kann.

**Als neuer Chef versucht man ja auch immer einen eigenen Fußabdruck zu hinterlassen. Was sind deine Pläne in den nächsten Semestern?**

Meine Pläne sind eigentlich ganz klar, ich möchte, dass das LUI auch in Zukunft ein leistbarer Ort für die Studentinnen und Studenten ist, um sich zu treffen und auszutauschen. Dazu gehört es natürlich auch gute Partys und interessante Veranstaltungen zu organisieren. Alle Studierenden aber auch alle anderen Menschen auf der JKU sollen sich im LUI und natürlich auch im LUI-Gastgarten wohlfühlen.

**Du bist mit absoluter Mehrheit von der Universitätsvertretung zum Referenten des LUI gewählt worden. –RESPEKT– Verrate uns doch deinen Wahlslogan bzw. wie du so viele unterschiedliche Meinungen vereinen konntest?**

Nun ich denke, dass mich viele persönlich aus dem LUI oder auch dem Uni Alltag kannten und wussten, dass ich mich zu 100% dafür einsetzen werde. Die „Meinung“ ein leistbares Studierendenlokal zu

betreiben war leicht mit allen Fraktionen zu vereinbaren. Und für dieses Vertrauen in meine Fähigkeiten das LUI zu führen bin ich auch sehr dankbar.

**Wie unterscheidet sich das LUI von anderen Lokalen bzw. Treffpunkten an der JKU?**

Nun das LUI ist einzigartig! Ein Lokal, welches ausschließlich von Studenten für Studenten betrieben wird gibt es nicht so oft. Das LUI ist ein zwangloser Treffpunkt an dem nicht nur nachmittags Kaffee zwischen den Vorlesungen getrunken werden kann. Auch am Abend bieten wir den Studierenden die Möglichkeit zu den günstigsten Preisen der Stadt den Feierabend zu genießen oder richtig Party zu machen.

**Zum Schluss noch: Es wäre schön wenn du noch ein kurzes Statement direkt an die Studentinnen und Studenten richten könntest.**

Gerne! Also ich möchte jede und jeden sehr herzlich einladen im LUI oder auch im LUI-Gastgarten vorbeizuschauen um sich eine kleine Auszeit vom Alltag zu gönnen. Denn das Leben besteht nicht nur aus Lernen. Kommt vorbei und wir trinken eins gemeinsam oder auch zwei ;)



Manuel Felbinger-Forster

<b>Studiengang</b>	WiPäd (8. Sem.)
<b>Geburtstag</b>	30.03.1994
<b>Im LUI seit</b>	SS 2014
<b>LUI-Chef seit</b>	SS 2017



# Go ahead!

Das Mentoring-Programm der Kepler Society und der ÖH JKU für JKU Studierende

**Neuer Durchgang startet im Herbst 2017 – Bewerben Sie sich als StudentIn jetzt!**

Mit einem mutmachenden Programm für Studierende starteten die Kepler Society, Alumniclub und Karrierecenter der JKU, und die ÖH JKU im Herbst 2015: *Go ahead!* Das Mentoring für **JKU Studierende**. Dieses Angebot richtete sich an alle Masterstudierende und BerufseinsteigerInnen. Inhaltlich wurde das Projekt von Mag.<sup>a</sup> Brigitte Maria Gruber, Leiterin Frauen:Fachakademie Schloss Mondsee, begleitet.

Auf Basis gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen tauschten die 16 Mentoring-Tandems - besonders Frauen - Erfahrungswissen aus. Das Ziel des Programms war, die Studierenden in der Endphase des Studiums auf die berufliche Laufbahn besser vorzubereiten. Die Mentoring-Partnerschaft sollte helfen, den **beruflichen Einstieg zu erleichtern, Kontakte zu knüpfen** und von erfahrenen Menschen aus Oberösterreichs Wirtschaft und Gesellschaft ganz konkret zu lernen.

**Bilder sagen mehr als Worte, ein Rückblick über das Mentoringprogramm 2015/2016**



Juni 2016: Die Kepler Society und die ÖH JKU sagen DANKE für das Engagement der Mentoring-Paare und gratulieren ihnen sehr herzlich zum erfolgreichen Abschluss!



Fröhliche Auftaktveranstaltung des Mentoringprogramms im Herbst 2015



Impulsvortrag von Mag.<sup>a</sup> Brigitte Maria Gruber: „Was Menschen vorwärts bringt: Worte, Werte, Wirkkraft“

**Bewerben Sie sich als StudentIn jetzt für den neuen Durchgang**

(Start: Herbst 2017)

Sie sind JKU MasterstudentIn der SOWI, REWI oder TNF bzw. BerufseinsteigerIn? Und haben Interesse am neuen Durchgang *Go ahead! Mentoringprogramm*? **Dann bewerben Sie sich jetzt!**

Nähere Informationen unter [www.ks.jku.at](http://www.ks.jku.at) > Netzwerk > Mentoringprogramm. Die Bewerbungsfrist endet am 23. Juni 2017.



Tipps zur Business-Etikette von DI (FH) Dagmar Daxecker, Deutsche Knigge Gesellschaft



**KEPLER  
SOCIETY  
ALUMNICLUB**



# Kulinarischer Wegweiser KW 25-26

	Mensa Markt	KHG Mensa	RaabMensa
<b>Montag,</b> 19.06.2017	Gemüsecremesuppe Fusilli mit Paprika-Lauchragout und geriebenem Parmesan, dazu Salat	Polenta-Lauchsuppe Mexikanischer Linsentopf mit Couscous	Tagessuppe Faschierte Laibchen mit Kartoffelpüree Salat vom Buffet, Dessert
	Gemüsecremesuppe Rinderragout „Burgunderart“ mit Hörnchen und Salat	Polenta-Lauchsuppe Gebratenes Putenfilet mit Mozzarella- Tomatenfülle, Petersilerdäpfel und Salat	Tagessuppe, Gebackene Champignons mit Kartoffeln und Sauce Tartar Salat vom Buffet, Dessert
<b>Dienstag,</b> 20.06.2017	Kl. Gemüsesuppe mit Profiteroles Topfen-Marillenstrudel mit Vanillesauce und Kompott	Erdäpfel-Zuccinisuppe Gemüse-Hirsestrudel mit Joghurt- Kräutersauce und Salat	Tagessuppe Putencurry mit Ananas und Basmatireis Salat vom Buffet, Dessert
	Kl. Gemüsesuppe mit Profiteroles Gebratenes Putenfilet mit Paprika-Käsek- ruste, dazu Gemüsebulgur und Salat	Erdäpfel-Zuccinisuppe Chili con carne mit Gebäck	Tagessuppe Nudelaufwurf Salat vom Buffet, Dessert
<b>Mittwoch,</b> 21.06.2017	Sellerie Apfelcremesuppe Würzige Schinkenfleckerl mit Rahmgurkensalat	Klare Gemüsesuppe Erdäpfelgratin mit Salat	Tagessuppe, Wiener Schnitzel vom Schwein mit Petersilienkartoffeln Salat vom Buffet, Getränk
	Sellerie Apfelcremesuppe Wiener Schnitzel vom Schwein mit Reis und Salat	Klare Gemüsesuppe Kreolisches Hendlfilet mit Reis und Salat	Tagessuppe Vegetarische Tortellini in Tomatensauce Salat vom Buffet, Dessert
<b>Donnerstag,</b> 22.06.2017	Broccolicremesuppe Wildreis Gemüsepfanne mit Tofu und Salat	<b>R ä u m u n g s v e r k a u f !</b> Nudeln, Strudeln, Auflauf, Solange der Vorrat reicht!	Tagessuppe, Putenschnitzel mit Gouda und Tomate überbacken, mit Reis Salat vom Buffet, Dessert
	Broccolicremesuppe Chicken Wings mit Barbecue Sauce, dazu Baguette mit Knoblauch und Salat	<b>A l l e s m u s s r a u s !</b> Fleisch & Co! Solange der Vorrat reicht!	Tagessuppe Semmelknödel mit Schwammerl à la creme, Salat vom Buffet, Dessert
<b>Freitag,</b> 23.06.2017	Klare Gemüsesuppe mit Frittaten Chili con Soja mit Semmel und Salat	<b>Unsere Mensa bleibt ab heute bis 29. September geschlossen!</b>	Tagessuppe, Gebackenes Schollenfilet mit Kartoffelsalat und Sauce Tartar Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Frittaten Gebackenes Seelachsfilet mit Erdäpfelsalat und Sauce Tartare		Tagessuppe Scheiterhaufen Salat vom Buffet, Dessert
<b>Montag,</b> 26.06.2017	Karfiolcremesuppe Blätterteig Apfelstrudel mit Vanillesauce und Kompott	<b>Ab 2. Oktober haben wir wieder für sie geöffnet! Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!</b>	Tagessuppe, Hühnerrahmgeschnetztes mit Frühlingsgemüserahm und Petersili- enkartoffel, Salat vom Buffet, Dessert
	Karfiolcremesuppe Saftiges Rindsgulasch mit Fusilli und Salat		Tagessuppe vegetarische Frühlingsrollen Salat vom Buffet, Dessert
<b>Dienstag,</b> 27.06.2017	Klare Gemüsesuppe mit Backerbsen Wokgemüse „süß-scharf“ mit Basmatireis, dazu Salat		Tagessuppe, Hascheeknödel mit Gulasch- saft und Sauerkraut Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Backerbsen Cevapcici mit Senf und Ketchup, dazu Pommes frites und Salat		Tagessuppe Spinatknödel mit Mostrahm Salat vom Buffet, Dessert
<b>Mittwoch,</b> 28.06.2017	Tomatencremesuppe, Mariniertes Blattsa- lat mit hausgemachten, Zucchini-Laibchen und Balsamicoglacé		Tagessuppe Zigeunerkotelett mit Bratkartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Tomatencremesuppe Cordon rouge vom Schwein mit Erbsenreis, Natursaft'l und Salat		Tagessuppe Gemüserösti mit Knoblauchrahm Salat vom Buffet, Dessert
<b>Donnerstag,</b> 29.06.2017	Klare Gemüsesuppe mit Fadennudeln Champignon à la Creme mit einem Stück Semmelknödel, dazu Salat		Tagessuppe Blunz'ngröstl mit Sauerkraut Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Fadennudeln Hühnerfilet mit Paprika-Käsekruste und Gemüsebulgur, dazu Salat		Tagessuppe Schupfnudeln mit Spargel und Zucchini Salat vom Buffet, Dessert
<b>Freitag,</b> 30.06.2017	Zwiebelsuppe Deftige Käsespätzle mit Salat		Tagessuppe, Viktoriabarschfilet mit Spinat und Käse überbacken, mit Kartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Zwiebelsuppe Cheese Burger mit Kartoffel Wedges und Salat		Tagessuppe Mohnnudeln mit Apfelmus Dessert

Verbiegen  
war gestern!

# SEI DU

SOMMER  
FEST

POWERED BY  
RAIFFEISEN  
LANDESBANK

**Gewinne  
exklusive  
Tickets auf  
[www.rlbooe.at](http://www.rlbooe.at)**

mal Partytiger?

Gewinne exklusive Tickets  
für das ÖH-Sommerfest am 29. Juni 2017  
 [www.rlbooe.at/studenten](http://www.rlbooe.at/studenten)



**Raiffeisen Landesbank  
Oberösterreich**